

***Rubus obtusangulus* neu für Italien – sowie Beiträge zu aktuellen Vorkommen von *R. praecox* und *R. austrotirolensis* (Rosaceae) in den Provinzen Bozen und Trient**

Konrad Pagitz

Abstract

***Rubus obtusangulus* new to the Italian flora, and additions to the actual distribution of *R. praecox* and *R. austrotirolensis* in the Italian provinces Bolzano and Trentino**

Based on recent findings the actual distribution of three bramble species for the north Italian regions South Tyrol and Trentino is documented. *Rubus obtusangulus* is presented as a new species to the Italian flora. The almost unknown *Rubus austrotirolensis* which was considered a neglectable local biotype is treated as a notable species in recent botany for the first time. For *Rubus praecox* of which only historical data from South Tyrol exist, several recent findings are listed and its distribution for South Tyrol is updated.

Keywords: Italy, South Tyrol, Trentino, *Rubus*, bramble

1. Einleitung

Aktualisierungen und Ergänzungen zur Brombeerflora Italiens sind nach wie vor selten. Für Südtirol und das Trentino existieren solche neueren Bearbeitungen, denen das aktuelle Artkonzept der Batologie (vgl. WEBER 1995, 1996, DANNER 2003, ZIELINSKY 2004, KURITTO et al. 2010) zu Grunde liegt. Aufbauend auf die aktuellen Zusammenstellungen zur Brombeer-Flora Südtirols (vgl. PAGITZ 2002a, 2003, 2005) und des Trentino (WEBER 1996) werden weitere Ergänzungen vorgenommen. Dies gilt insbesondere für den bislang für Italien nicht gesicherten *Rubus obtusangulus*, den weitgehend unbekanntes *Rubus austrotirolensis* und den für Südtirol nur historisch dokumentierten *Rubus praecox*.

2. Material und Methode

Die Grundlagen der hier vorgenommenen Aktualisierungen und Ergänzungen sind in erster Linie die Kartierungs- und Sammeltätigkeit des Autors, weiters Aufsammlungen des Naturmuseum Bozen (Sammlerin R. Spitaler) sowie Revisionen von Belegen des Museo Civico di Rovereto (*Rubus* subgen. *Rubus*, ser. *Discolores*) und der Botanischen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen. Die verwendete Nomenklatur folgt KURTTO et al. (2010). Alle Bestimmungen bzw. Revisionen erfolgten durch den Autor.

3. Ergebnisse

Rubus obtusangulus Grellii

Die Stumpfkantige Brombeere ist eine gut kenntliche Art mit Hauptverbreitung in Südwestdeutschland, in der zentralen und nördlichen Schweiz und in Westösterreich (vgl. KURTTO et al. 2010). Gesicherte Nachweise aus Italien fehlten bislang. Ein fragliches Vorkommen erwähnt FIORI (1969) für die Lombardei. DANNER & FISCHER (2008) führen *R. obtusangulus* für Südtirol (SüdT) an, was jedoch später wieder in Frage gestellt wird (DANNER unveröff. Manuskript). In beiden Fällen ist jedoch nicht klar, worauf sich diese Angaben beziehen.

Der Beleg zum vermutlich ersten Nachweis von *Rubus obtusangulus* für Italien befindet sich im Herbarium der Tiroler Landesmuseen (IBF, siehe Beleg, Abb. 1). Leider wurde der ursprüngliche Mischbeleg getrennt, auf 2 Bögen neu aufgezo-gen und die Original-etiketten neu positioniert, sodass ein Restzweifel an der Zusammengehörigkeit des Materiales bleibt. Kontext, Etikettierung und Kommentare zu den Belegen sprechen jedoch für die Zusammengehörigkeit. Der Beleg umfasst einen typischen Blütenstand der Stumpfkantigen Brombeere und wurde gemeinsam mit *Rubus x baldensis* (*Rubus ulmifolius x canescens*) gesammelt und der Etikettierung zufolge ursprünglich auch gemeinsam aufgeklebt. Aufgrund des weit südlich des geschlossenen Verbreitungsareales liegenden Fundes wurde hier ein Irrtum angenommen, wie aus dem Kommentar A. Neumanns im Zuge der Revision klar hervorgeht (vgl. Abb. 1). Damit fand der Beleg bisher keine weitere Beachtung. Der Nachweis von *Rubus obtusangulus* im Jahre 2011 durch K. Pagitz (s. unten) nur wenige Kilometer südlich des historischen Fundortes lässt diesen nun doch plausibel erscheinen.

Die aktuellen Funde bei Levico Terme (Valsugana) im nördlichen Trentino stellen jedenfalls den ersten gesicherten aktuellen Nachweis für Italien als auch südlich des Alpenhauptkammes dar. Sie liegen knapp 200 km südlich der bisherigen Verbreitungsgrenze von *Rubus obtusangulus* im Nordtiroler Inntal.



Abb. 1: Historischer Beleg von *Rubus obtusangulus* inklusive Originaletiketten (sind heute auf zwei getrennten Bögen angebracht) (Foto Pagitz 2011).

Verbreitung im Gebiet: *Rubus obtusangulus* konnte im Spätsommer 2011 im Trentino an zwei, nur wenige Kilometer voneinander entfernten Stellen gefunden werden, zum Einen als Wildpflanze in einer historischen Parkanlage in Levico Terme (Einzelindividuum), zum Anderen entlang der nordseitigen Uferpromenade des Levico See. Dort ist *R. obtusangulus* entlang des Böschungsbereiches nicht selten. Hier kommt die Art im Laubwaldsaum vor (vgl. Abb. 2), stellenweise auch an lichten Stellen im Wald. Damit entspricht die Situation dem typischen Standortspektrum der Sippe (vgl. DANNER & FISCHER 2008, PAGITZ 2002b, WEBER 1995). Für Nordtirol, wo *R. obtusangulus* zu den häufigsten Brombeer-Arten zählt (vgl. PAGITZ 2002b, 2002c, 2003, 2005), ist einerseits eine Häufung der Fundorte auf kalkreichem Untergrund wie auch das gelegentliche Vordringen in siedlungsnaher oder urbane Bereiche dokumentiert (PAGITZ 2002b). Ein historischer Nachweis (vgl. oben) stammt wenige Kilometer nordöstlich von Trento.

Charakteristik und Verwechslungsmöglichkeiten: *Rubus obtusangulus* ist vor allem durch die reichlich behaarten Blattoberseiten sehr gut charakterisiert und damit von allen anderen Arten der ser. *Discolores* im Gebiet sehr gut zu unterscheiden. Bei Beachtung weiterer typischer Merkmale, wie dem stumpfkantigen, sonnseitig mehr oder weniger einheitlich roten, (fast) kahlen Schössling, die mittellang bis lang gestielten, meist obovaten, fein gesägten Endblättchen mit abgerundeter bis seicht herzförmiger Basis und kurzer, meist etwas verdrehter Spitze (vgl. Abb. 3), sowie den knapp oberhalb der Basis etwas knieförmig gebogenen Stacheln der Blütenstandsachse ist die Art im Gebiet mit keiner anderen Sippe zu verwechseln.

Exemplarische Belege: Trentino

Levico Terme, Park des Hotel Grand Imperial, 10.09.2011, 520 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°18'25,6''E 46°00'42,4'' N (IB)

Levico See, Nordufer, Promenade, 10.09.2011, 440 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°16'59,1'' E 46°00'56,9'' N (IB)

Hist. Beleg: Trient, am Weg von Cortegiano (Cortesano) nach Monte Vaccino (Montevaccino), 08.06.1869, 1200'-1500', leg. Anton Val de Lièvre, rev. Anton Neumann als „*R. megathamnos* = *R. obtusangulus*“ 1956, rev. Konrad Pagitz 2010



Abb. 2: Standort von *Rubus obtusangulus* am Nordufer des Levico See (Foto Pagitz 2011)



Abb. 3: Schössling von *Rubus obtusangulus* mit charakteristischen Blättern, Nordufer des Levico See (Foto Pagitz 2011)

***Rubus austrotirolensis* (Sabr.) Dalla Torre & Sarnthein**

Rubus austrotirolensis (Syn. *R. pubescens* var. *austrotirolensis*) ist entsprechend dem Artkonzept in der Batologie bislang als taxonomisch wertlose Individual/Lokalsippe betrachtet worden und praktisch unbekannt. Sie fehlt daher nahezu in allen aktuellen Arbeiten, unter anderem bei WEBER (1995) oder KURITTO et al. (2010). Einzig DANNER & FISCHER (2008) führt in neuerer Zeit den Namen an, allerdings als Synonym für *R. argyropsis*, mit dem *R. austrotirolensis* jedoch nicht übereinstimmt. Aktuelle Aufsammlungen ergeben aber ein deutlich größeres Verbreitungsgebiet als bisher bekannt. Im Folgenden sind die derzeit bekannten Fundorte der Provinzen Trient und Bozen und damit gleichzeitig Italiens angeführt. Eine umfassende Darstellung dieser morphologisch gut charakterisierten Sippe ist in Ausarbeitung (PAGITZ in Vorbereitung).

Sabransky sammelte die Sippe erstmalig im Südtiroler Unterland bei Tramin (vgl. SABRANSKY 1902, Beleg W). Diese Angaben werden dann bei DALLA TORRE & SARNTHEIN (1909) und FIORI (1969) übernommen. Erst gegen Ende des 20. Jh. wurde die Südtiroler Brombeere (hier vorgeschlagene deutschsprachige Bezeichnung) dann wiedergefunden und schlussendlich als eigenständige Sippe erkannt. In den aktuellen Kommentaren zur Brombeerflora Südtirols (PAGITZ 2002a, 2003, 2005) und des Trentino (WEBER 1996) ist sie noch nicht berücksichtigt. Funde von *R. austrotirolensis* aus Kärnten (PAGITZ in Vorbereitung) führten schließlich zu einer gezielten Nachsuche der Art in Südtirol. Diese blieb zwar im historischen Fundbereich bei Tramin bislang erfolglos, jedoch konnten mehrere Nachweise im Zuge der aktuellen Bearbeitungen der Südtiroler Brombeerflora sowie im Rahmen von Herbarrevisionen zur Brombeerflora Italiens für Südtirol und zumindest in einem Fall für das Trentino erbracht werden.

Verbreitung im Gebiet: Südtirol: Tramin, Tschöggberg, Eggental (häufig Unterbrehmer bis Gummer), Völser Aicha; Trentino: bei Pergine.

Charakteristik und Verwechslungsmöglichkeiten: Durch die mäßig bis zerstreut behaarten (gelegentlich verkahlend!) und reichlich sitzdrüsigen Schösslinge, die oft relativ schmalen, unterseits mehr oder weniger graugrünen, kurz bis mittellang gestielten Endblättchen mit scharfer Serratur und deutlich vorspringenden und teils auswärts gekrümmten Hauptzähnen, sowie die wenigstacheligen, nur am Grund beblätterten Blütenstände kaum mit anderen Arten des Gebietes zu verwechseln.

Exemplarische Belege Südtirol:

Eggental, Unterbrehmer, 08.08.2005, 770 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°27'30"E 46°29'43"N (IB)

Eggental Richtung Gummer, 26.08.2011. 1045 m leg. et det. Konrad Pagitz 11°28'36,4"E 46°26'13,4" N, (IB)

Tschöggberg, nordwestlich von Vöran, 25.06.2007, leg. Rolf Franke, det. Konrad Pagitz. MTB 9333/3 (Hb. Franke)

Völser Aicha nord, 31.08.2007, 930 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°29'44"E 46°29'00" N (IB)

Völs am Schlern, Unteraicha, 31.08.2007, 770 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°28' 14"E 46°30' 03"N (IB)

Exemplarischer Beleg Trentino:

Pergine, S. Caterina above „Al Riposo“ between Pergine and Montagnaga, 10.07.1995, 800m, leg. Francesco Festi, rev. Weber in litt. 1995 (sp. ser. Discolores), rev. Pagitz 2010, MTB 9933/1 (ROV)



Abb. 4:
Rubus austrotirolensis,
Standort, Eggental Höhe
Unterbrehmer
(Foto Pagitz 2011)



Abb. 5:
Rubus austrotirolensis,
Blütenstand, Eggental -
Straße nach Gummer
(Foto Pagitz 2011)

***Rubus praecox* Bertol.**

Rubus praecox ist eine sehr weit verbreitete Art, die auch in Mittel- und Norditalien nicht selten ist (Karte bei KURITTO et al. 2010). *R. praecox* wird bereits historisch mehrfach für das Gebiet in der Literatur erwähnt (HAUSMANN 1851, HALASCY 1891, DALLA TORRE & SARNTHEIN 1909), üblicherweise unter einem der zahlreichen Synonyme (siehe KURITTO et al. 2010). Für das Trentino ist die Art auch aktuell gut dokumentiert (WEBER 1996 "not rare"). Im Unterschied dazu fehlen aus Südtirol aktuelle Fundortmeldungen, wo *R. praecox* jedoch ebenfalls nicht selten ist. Bei PAGITZ (2002a, 2003, 2005) ist *R. praecox* noch nicht berücksichtigt. Im Folgenden wird daher der Kenntnisstand für Südtirol aktualisiert.

Verbreitung in Südtirol: Die derzeit bekannte aktuelle Verbreitung umfasst das Südtiroler Unterland, den Raum Bozen und das untere bis mittlere Eisacktal: Tramin, Eppan, Girlan, Raum Bozen, Ritten, Klobenstein, Atzwang, Eggental, Steinegg, Kastelruth, Völs am Schlern, Neustift (siehe dazu auch Belege).

Charakteristik und Verwechslungsmöglichkeiten: Typische Exemplare sind an den dicken (oft mehr als 1 cm Durchmesser, Schösslingsmitte), zumindest anfangs zerstreut behaarten Schösslingen, den kräftigen, am Grund stark verbreiterten Stacheln, den oberseits (fast) kahlen, unterseits deutlich grauweiß-filzigen Blättern, den kräftig bestachelten Blütenständen und den stark behaarten Fruchtknoten zu erkennen. Von den anderen Vertretern der ser. *Discolores* im Gebiet hat *R. armeniacus* ähnlich kräftige Schösslinge. Dessen Stacheln sind aber meist gerade (Schössling und Blütenstand) und am Grund (!) (zumindest jung, bzw. schattseitig) deutlich rot gefärbt (bei *R. praecox* sind die Stacheln zumindest teilweise deutlich gekrümmt, ohne auffällige Rotfärbung am Grund). Ebenfalls unterseits mehr oder weniger grau filzige Blätter und behaarte Schösslinge haben *R. austrotirolensis* (siehe oben), *R. bifrons* mit schlanken, geraden dolchartigen Stacheln und der sehr häufige *R. ulmifolius* mit meist deutlich bläulich-violetten Schösslingen und angedrückt filziger Behaarung ohne längere, abstehende Haare und mehr oder weniger violetten Blüten. Meist (fast) kahle und weniger kräftige Schösslinge und Stacheln haben die Sippen der *R. montanus*-Gruppe.

Exemplarische Belege Südtirol

aktuelle Belege

Atzwang süd, nördlich Straßentunnel, 08.08.2005, 425 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°29'22"E 46°31'47"N (IB)

Atzwang, Törggelebrücke, neben dem alten Bahnhofshäuschen, 05.07.2002, 410 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Atzwang, Umgebung Törggelebrücke, 05.07.2002, 410 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Eppan, Eppaner Höhenweg zw. Buchwald und Steinegger, 31.07.2002, 990 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Girlan, Weingut Höfl (Schreckbichl), 06.07.2002, 410 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Kastelruth, Straße von St. Oswald nach Kastelruth über Tisner Bach, an der Brücke über Tisner Bach, 05.07.2002, 570 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Neustift nord, Richtung Schabs, westlich der Abzweigung zum Steinraffler, 22.08.2003, 690 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°38'51"E 46°45'05"N (IB)

Ritten, Lengstein, 04.08.2006, leg. et det. Konrad Pagitz, 11° 28'15,0"E 46° 32'28,6"N (IB)

Ritten, Unterrinn Richtung Klobenstein, nach Fa. „Loacker“, Umgebung Sender, 01.07.2002, 1111 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Ritten-Siffian, ca. 500 m nach Haus Nr. 15, 01.07.2002, 980 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Ritten, Siffian Richtung Klobenstein, 01.07.2002, 1025-1125 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Steinegg, Abfahrt ins Eisacktal, 08.08.2005, 710 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°27'00"E 46°29'25"N (IB)

Steinegg südost, Serpentine südöstlich Ghöf, 08.08.2005, 1070 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°28'35"E 46°28'25"N (IB)

Tisens nach Tagusens, ca. 1,5 km nach Tisens, 05.07.2002, 960 m, leg. Renate Spitaler, det. Konrad Pagitz (BOZ)

Tramin nordost, Rappental, 29.10.2010, 425 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°14'05"E 46°20'56"N (IB)

Tramin nordost, Taurisweg, 29.10.2010, 575 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°13'35"E 46°21'09"N (IB)

Völser Aicha nord, 31.08.2007, 930 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°29' 44"E 46°29'00"N (IB)

Völs am Schlern, Unteraicha, 31.08.2007, 770 m, leg. et det. Konrad Pagitz, 11°28'14"E 46°30'03"N (IB)

historische Belege

Bozen, Weg nach Kühbach, sine dat., det. Fritsch (als *Rubus macrostemon*), rev. Weber 1983 (als *Rubus procerus*), rev. Konrad Pagitz 2011

Klobenstein, bei Spitzegat, sine dat., leg. Hausmann Franz, det. Fritsch Karl, rev. Konrad Pagitz 2010 (IBF). Kommentar: ursprünglich als *Rubus fruticosus* benannt, später als *Rubus thyrsanthus* etikettiert.



Abb. 6: *Rubus praecox*, Standort, Gummer Richtung Steinegg (Foto Pagitz 2007)



Abb.7: *Rubus praecox*, Schösslingsausschnitt, Ritten (Foto Pagitz 2005)

Zusammenfassung

Für die drei Brombeer-Arten *Rubus obtusangulus*, *R. austrotirolensis* und *R. praecox* werden Aktualisierungen zu Vorkommen und Verbreitung in Südtirol und im Trentino geliefert. Dabei wird für *Rubus obtusangulus* erstmalig ein gesichertes Vorkommen für Italien dokumentiert. Die bislang als wertlose Lokalsippe eingestufte *R. austrotirolensis* wird hier als Art nach dem modernen Artkriterien der Batologie bewertet und aktuelle Funde vorgestellt. Für *Rubus praecox* wird die Verbreitung in Südtirol aktualisiert.

Dank

Mein Dank gilt Wolfgang Neuner (Innsbruck), Filippo Prosser (Rovereto), Thomas Wilhalm (Bozen) für das zur Verfügung stellen von Herbarmaterial aus den Sammlungen IBF, ROV und BOZ, ebenso Rolf Franke für Herbarmaterial aus seiner Privatsammlung und Funddaten von *Rubus austrotirolensis*. Herrn Josef Danner danke ich für die Nutzung des unveröffentlichten Manuskripts zur Neuauflage der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol.

Literatur

- DALLA TORRE K. & SARNTHEIN L., 1909: Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Bd. VI (2): Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Siphonogama). Wagner'sche Univ. Buchhandl. Innsbruck: 544-560.
- DANNER, J., 2003: *Rubus muhelicus*, sp. nova, eine neue Art der ser. Radulae, nebst einem Vorschlag zur batologischen Arealgrößenterminologie. Verein zur Erforschung der Flora Österreichs, Neireichia, Bd. 2-3: 165-176.
- DANNER J & FISCHER M.A., 2008: Rubus in: FISCHER et al. 2008: Exkursionsflora für Österreich. Liechtenstein und Südtirol. 3. Auflage – Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen, Linz: 510-530.
- FIORI A., 1969: Nuova Flora Analitica D'Italia, Vol.1. Edagricole, Bologna.
- HALASCY E., 1891: Österreichische Brombeeren. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, 41: 197-294.
- HAUSMANN F., 1851: Flora von Tirol. Ein Verzeichnis der in Tirol und Vorarlberg wild wachsenden und häufiger gebauten Gefäßpflanzen. Erstes Heft. Innsbruck Wagner'sche Buchhandlung: 254-259.
- KURITTO A., WEBER, H., LAMPINEN, R. & SENNIKOV A.N., 2010: Atlas Florae Europaeae. Distribution of Vascular Plants in Europe. Rosaceae (Rubus). Volume 15 Helsinki: 362 pp.
- PAGITZ K. (in Vorb.): *Rubus austrotirolensis* (Sabr.) Dalla Torre & Sarnthein, an unknown species - and further remarks on the bramble flora of Carinthia.
- PAGITZ K., 2002a: Zur Verbreitung der Brombeeren (*Rubus*, Rosaceae) der Sektion *Rubus* in Südtirol (Italien). Gredleriana, 2: 319-330.
- PAGITZ K., 2002b: Die Verbreitung der Himbeeren und Brombeeren im Großraum Innsbruck/Nordtirol. Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, 82/I/2002: 5-28.
- PAGITZ K., 2002c: Beiträge zur Verbreitung der Gattung *Rubus* in Nordtirol. Berichte des naturwiss.-med. Vereins in Innsbruck, 89: 49-62.
- PAGITZ K., 2003: Notizen zur *Rubus*-Flora Nord- und Südtirols. Berichte des naturwiss.-med. Vereins in Innsbruck, 90: 121-126.
- PAGITZ K., 2005: Notizen zur *Rubus*-Flora Nord- und Südtirols II. Berichte des naturwiss.-med. Vereins in Innsbruck, 92: 79-87.
- SABRANSKY H., 1902: Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora von Tirol. Österreichische Botanische Zeitschrift, 52: 143-151.
- WEBER H.E., 1995: Rubus. In Hegi, G. (eds.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band IV, Teil 2A, Spermatophyta: Angiospermae: Dicotyledones 2(2). 3. Aufl.: 284-595.
- WEBER H.E., 1996: Some remarks on the bramble Flora of the Trentino-district (*Rubus* L. subgen. *Rubus*). Ann. Mus. Civ. Rovereto, 12: 177-184
- ZIELINSKY J., 2004: The Genus *Rubus* (Rosaceae) in Poland. Polish Botanical Studies, 16: 1-300.

Adresse des Autors:

Ass. Prof. Mag. Dr. Konrad Pagitz
Institut für Botanik
Leopold-Franzens Universität Innsbruck
Sternwartestr. 15
A-6020 Innsbruck, Österreich

eingereicht: 04. 11. 2011
angenommen: 09. 11. 2011